

Heimatverein unternimmt Zeitreise ins Gründungsjahr

Beim traditionellen Grünkohlessen erinnert Peter Pawliczek an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg

Zum traditionellen Grünkohlessen haben sich rund 80 Gäste am Mittwochabend im Saal-Restaurant von Markus Konze getroffen. „Wir sind ausverkauft“, freute sich Peter Pawliczek, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde.

Sein Stellvertreter Ferdi Schmitz hatte bei den Vorbereitungen geholfen, Richard und Bärbel Grütjen die Liedzettel kopiert, geheftet und verpackt. Denn vor dem Servieren von Grünkohl und Mettwurst waren Singen und Zuhören angesagt.

„Die blauen Dragoner“ und „Ein Heller und ein Batzen“ wurden mit kräftigen Stimmen vorgetragen. „Fast wie ein Chor“ lobte Heinz Weiner, der die Sänger auf dem

Akkordeon begleitete. Vor dem Essen nahm Pawliczek die Gäste mit in die Jahre 1913 und `14, immerhin die Gründungszeit des 104 Jahre alten Heimatvereins. Johannes Rottmann, Archivar aus Feldhausen, hatte die Erinnerungen der Kirchheller Familie Steinberg an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg festgehalten.

Wecken um 5 Uhr früh, nach erster Arbeit um 7.30 Uhr ein Frühstück und erst dann eine „Katzenwäsche“, das war damals üblich. „Die Füße wurden nur gewaschen, wenn es nötig erschien“, zitierte der Vorsitzende die Aufzeichnungen Rottmanns. Wöchentlich sei die Kleidung gewechselt und die Küche nur in Ausnahmefällen geschrubbt wor-

den, sagte er. Detailliert hatte sich der Chronist das ländliche Leben und die Ausstattung des Hauses beschreiben lassen. Von wegen gute alte Zeit: Der Vater habe geklagt, „früher sei alles viel einfacher gewesen“.

Konze und sein Team servierten das Essen. Seit einem Jahr gebe es seine Gastronomie, sagte Konze. Über dessen Verlauf sei er „sehr glücklich“. Zumal: Im kommenden Jahr sei das Haus bereits zu 60 Prozent ausgebucht.

Mit den Wortbeiträgen, nach dem Essen folgte ein weiterer Erinnerungstext, hielten sich die Organisatoren zurück. Pawliczek erklärte: „Es soll nicht zu viel werden. Die Leute sollen sich unterhalten.“ rtl



Heinz Weiner begleitet die Mitglieder des Heimatvereins beim Singen am Akkordeon. Rechts Vereinsvorsitzender Peter Pawliczek. FOTO: THOMAS GÖDDE